

Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

MITGLIEDER-BRIEF



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



Klaus Bachmayer

kurz vor dem Jahreswechsel ist es in unserem Kreisverband gute Tradition, auf einer Kreisversammlung Bilanz über das Geleistete zu ziehen

und die Schwerpunkte zukünftiger Rotkreuzarbeit zu definieren. So war es auch in diesem Jahr am 10. November 2018. Über den Verlauf und die wichtigsten Ergebnisse berichten wir auf den folgenden Seiten. Die ausführliche Bilanz unserer humanitären Arbeit wird auf unserer Internetseite und im Mittelpunkt des ersten Mitgliederbriefs im Jahr 2019 stehen. Natürlich ist uns besonders wichtig, welche Bedeutung die großartige Arbeit und Unterstützung hat, die wir von ehren- und hauptamtlichen Mitstreitern, Fördermitgliedern und Spendern erfahren. Wir sind stolz darauf, dass es uns gelungen ist, ihr Engagement zum Wohle uns anvertrauter Menschen einzusetzen. Mit Stolz haben wir die Einschätzung unseres Landesverbandspräsidenten Dr. Hülsenbeck vernommen, der die Entwicklung unseres Kreisverbands in den letzten Jahren als beispielhaft einschätzt. Allen Mitgliedern unserer großen Rotkreuzfamilie herzlichen Dank!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein schönes Weihnachtsfest, Glück und Gesundheit im Neuen Jahr.

Ihr
Klaus Bachmayer
Vorstandsvorsitzender



Bärenstark

Erste Hilfe: JRK-Ausbilderin Wiebke half Phil und Ashteen, Sprachprobleme zu überwinden und dem Teddy bärenstark zu helfen

Für die Öffentlichkeitsarbeit des Jugendrotkreuzes wurde durch den Kreisverband mit Mitteln des Sonderfonds Interkulturelle Öffnung in diesem Jahr das Bärenhospital angeschafft. Arbeitsmaterial für „ein bärenstarkes Projekt mit riesigen Möglichkeiten bei der Heranführung an die Erste Hilfe und beim Wecken von Interesse für die Rotkreuzarbeit“. JRK-Kreisleiterin Simone Dalcke sah in der Teilnahme am Oranienburger Hoffest am 30. September, auf dem sich etwa 150 Oranienburger und Asylbewerber mit ihren Familien trafen, eine gute Möglichkeit, das zu testen. Das spielerische Moment, mit dem Kinder im Bärenhospital dazu angehalten werden, verletzten Teddybären zu helfen, lässt auch in Oranienburg schnell anfängliche Berührungsängste überwinden. Sprachprobleme, die zum Beispiel die gemeinsame Hilfe von Ashteen (10) und Phil (10) zunächst erschwerten, konnten unter fachlicher Anleitung von JRK-Ausbilderin Wiebke (17) schnell überwunden werden. Umso

größer waren Stolz und Freude, als der erstversorgte plüschige Patient auf der Trage den Rettungsprofis im bereitstehenden Rettungswagen übergeben werden konnte. Simone Dalcke war über das Ergebnis der Auftaktveranstaltung sehr froh. „Wir werden unser Bärenhospital auch in Zukunft immer wieder einsetzen, um Kinder für die Erste Hilfe und die Idee des Roten Kreuzes zu begeistern“.

Themen in dieser Ausgabe

• Editorial/JRK Bärenhospital	1
• 27. Kreisversammlung zog Bilanz	2
• Ehrentafel	3
• Strausberger Rückblick	4
• DRK-Seniorengruppe Beeskow	5
• Rettungshelfer fürs Kinderzimmer	6
• Lehrgangstermine/Impressum	7
• Unsere Jubilare	8



27. Kreisversammlung zog Bilanz

Es mussten noch einige zusätzliche Stühle in den Tagungsraum des DRK-Altenpflegeheims Fürstenwalde gestellt werden. Mehr als 100 ehren- und hauptamtliche Mitstreiter sowie Gäste wollten an diesem 10. November dabei sein. Das Präsidium hatte zur 27. Kreisversammlung, dem diesjährigen Höhepunkt der Arbeit des DRK-Kreisverbands Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V., eingeladen. Bereits in der Eröffnungsrede von Präsident Manfred Helbig wurde deutlich, dass die ersten zwei Jahre seiner Präsidentschaft sehr erfolgreich waren. Emotional belastet wurde der Auftakt der Kreisversammlung, als Manfred Helbig der traurigen Pflicht nachkommen musste, über den plötzlichen Tod von Präsidiumsmitglied Andreas Ryborz zu informieren. Nach Würdigung des engagierten Wirkens des Kameraden Andreas Ryborz für die Ideale des Roten Kreuzes erhoben sich die Teilnehmer der Kreisversammlung in stillem Gedenken zu einer Schweigeminute.

Vorstandsvorsitzender Klaus Bachmayer erstattete den Tätigkeitsbericht des Präsidiums und des Vorstands. Der Jahresabschluss 2017 des Kreisverbands wurde festgestellt, das Präsidium für das Wirtschaftsjahr 2017 einstimmig entlastet, der Wirtschaftsplan 2019 des Kreis-

verbands beschlossen. Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 wurde – in schon guter Tradition – die BerKon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Potsdam, einstimmig bestellt.

Es wurde eine beeindruckende Bilanz über das Geleistete gezogen, Pflöcke wurden eingeschlagen, um zukünftige Entwicklungsschwerpunkte der Rotkreuzarbeit in der Region abzustecken. Gisela Kahl, Leiterin der Rettungshundestaffel Fürstenwalde, hatte den Bericht über die ehrenamtliche Arbeit der Gemeinschaften im zurückliegenden Jahr erstattet. Marco Schneider wurde als Vertreter der Bereitschaften gemäß § 22 (1) der Satzung des DRK-Kreisverbands Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V. zum stimmberechtigten Mitglied des Präsidiums gewählt.

Präsidium und Vorstand ehrten für ihr langjähriges, verdienstvolles ehrenamtliches Engagement im Deutschen Roten Kreuz über
50 Jahre: Karin Biermann (Frankfurt/O.) und Wolfgang Bree (Oranienburg)
40 Jahre: Bertram Carow (Strausberg) und Günter Strecker (Strausberg)
25 Jahre: Wolf Opel (Aus- u. Weiterbildung), Michael Melerowicz (Hennigsdorf) und Christine Bongert (Strausberg).

Tätigkeitsbericht:

Vorstandsvorsitzender Klaus Bachmayer zog die Bilanz des Präsidiums und des Vorstands



Wer kennt sie nicht, die Spielfiguren von Playmobil: In diesem Jahr können sich Kinder auf eine neue Themenwelt freuen, denn das Rote Kreuz hält Einzug in die Spielzeugkisten. Mit verschiedenen Spielsets können Kinder die Arbeit des DRK kennenlernen und Hilfsszenen nachstellen. Stellvertretend für seine 19 Kitas, die vom Kreisverband mit den Spielsets ausgestattet werden, überreichte Vorstandsvorsitzender Klaus Bachmayer ein Mega-Set der Serie an Marion Filkow, Fachbereichsleiterin und Praxisberaterin der Kindertagesstätten des Kreisverbands.

Zahlen und Fakten aus der Kreisversammlung sind auf der Internetseite des Kreisverbands im Detail abrufbar.

Ehrentafel

Unser Dank und unsere Anerkennung für langjähriges ehrenamtliches Engagement im Deutschen Roten Kreuz

50 Jahre

Karin Biermann; Wolfgang Bree; Harald Fernow; Burkhard Kroppe

40 Jahre

Bertram Carow; Günter Strecker

30 Jahre

Gregor Goldenbogen

25 Jahre

Christine Bongert; Frank Häsler; Sven Kobelt; Björn Koppe-Singer; Michael Melerowicz; Wolf Opel

20 Jahre

Petra Ehlers; Steffen Engelmann; Ronny Kersten; Ilona Maaß; Gerd Rademacher

15 Jahre

Tom Buntzel; Franziska Fröhlich; André Joeks; Annkatrin Neumann; Miko Trusch; Steffen Usbeck

10 Jahre

Anke Brandenburg; Michael Brandenburg; Svenja Döhring; Daniela Koch; Dominic Koht; Andre Kowohl; Nino Krüger; Nico Pietack; Iven Schultchen; Lee-J. Schumann; Jacob Schwaß; Daniel Trusch; Annalena Zimmermann

5 Jahre

Jennifer Balzer; Pascal Beaujean; Pascal Böhm; Torsten Cronberg; Cindy Friedrich; Mario Garbrecht; Josephine Gross; Franziska Gutsche; Carsten Hoff; Catrin Hoff; Max Janczikowski; Felix Klein; Joshua Kniß; Peter Kott; Kupsch Michael; Ricardo Pfennig; Erik Popko; Joulina Rosenthal; Lea Rossow; Dustin Schulz; Dany Schulze; Fabienne Strecker; Marianne Wachtmann; Lars Wendland; Roman Zoch



Hilfe spielerisch erlernen: Klaus Bachmayer überreichte symbolisch ein Mega-Set an Marion Filkow



Für langjähriges Engagement geehrt: Christine Bongert, Wolfgang Bree, Karin Biermann, Bertram Carow, Günter Strecker, Wolf Opel, Michael Melerowicz (v.r.n.l.)



Trauer um Andreas Ryborz

Mit Bestürzung und Betroffenheit reagierten die Delegierten auf die Nachricht, dass Andreas Ryborz, langjähriges Präsidiumsmitglied des Kreisverbands, wenige Tage vor der 27. Kreisversammlung im Alter von nur 54 Jahren verstorben ist.

Viele Jahre hatte er seine Kraft und sein Können für die Ideale des Deutschen Roten Kreuzes zunächst als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands des Kreisverbands Oranienburg eingesetzt. Nach der Fusion hatte sich Andreas Ryborz als Mitglied des Präsidiums des DRK-Kreisverbandes Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V. Achtung und Anerkennung erworben.

Der Kreisverband verliert mit Andreas Ryborz einen geschätzten und engagierten Kameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. Seiner Familie gilt unsere tiefe Anteilnahme.

Die Delegierten der Kreisversammlung gedachten ihres verstorbenen Kameraden in einer Gedenkminute.



Jahreshöhepunkte: Bei zumeist hochsommerlichen Temperaturen waren - neben den Diensten und Absicherungen am Straussee mit erhöhter Mannschaftsstärke - das Trainingslager im März, der Team-Triathlon im Mai, das Wasserwacht-Jugendcamp im Juni und der Drachenbootcup im Juli die Highlights im Supersommer 2018



Strausberger Rückblick

Wer hätte gedacht, dass das Wetter der Saisoneroöffnung in diesem Jahr der Vorbote eines Supersommers ist? So beginnt ein Jahresrückblick 2018, den die Strausberger Wasserwächter ihren Mitgliedern in der aktuellen Mitgliederinformation „Der Struzbo(o)te“ vorlegen. Sie gestatten auch den Nicht-Strausbergern einen Blick über den Gartenzaun. Mit einer Auswahl an Erinnerungen und Fotos von Annika Vergin und Falk Hoffmann dürfen wir – zumindest in einigen Impressionen – ein wenig teilhaben am Treiben der Strausberger Wasserwacht in diesem Supersommer 2018. Vielen Dank dafür!

Seit dem Jahreswechsel 2017/18 hatten wir uns auf die neue Bades- und Einsatzsaison vorbereitet. Neben dem wöchentlichen Wassertraining standen im Frühjahr mehrere Aus- und Fortbildungen und ein Trainingslager auf dem Plan. Der seit Mai anhaltende Sonnenschein mit überwiegend hochsommerlichen Temperaturen führte schnell dazu, dass der Straussee auf Badetemperatur kam und sich dort ein konstanter Badebetrieb einstellte. Dank dem engagierten Einsatz aller Mitglieder konnten wir die Dienste und Absicherungen sicherstellen und waren regelmäßig mit erhöhter Mannstärke vor Ort.

Der Wunsch nach einem gemeinsamen Wochenende mit allen Mitgliedern unserer Ortsgruppe erfüllte sich in diesem Jahr mit einem Trainingslager vom 23.-25. März. 22 Teilnehmer im Alter von 13 bis 51 Jahren und sechs Ausbilder verbrachten zwei erlebnisreiche Tage in der Jugendherberge am Köthener See. Nach der Vermittlung theoretischen Wissens am Anreisetag stand der Sonnabend ganz im Zeichen der praktischen Ausbildung. In drei Teams wurden die Stationen Zeltbau, Slippen des Motorboots und Reanimationstraining absolviert und im Rahmen einer komplexen Abschlussübung angewandt. In einem Übungsszenario waren mehrere Teilnehmer eines Jugendcamps zu evakuieren, an einem Behandlungsplatz bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu betreuen und medizinisch zu versorgen. Eine tolle Leistung des gesamten Teams: Nach 90 Minuten konnte die erfolgreiche Rettung aller Betroffenen gemeldet werden.

Am 27. Mai fand in Strausberg wieder der Team-Triathlon statt. Dabei schwimmt jedes Teammitglied nacheinander 500 m bevor das ganze Team gemeinsam die 40 km Rad fährt und dann auch gemeinsam noch 10 km läuft. Die Absicherung der Wasserfläche und Rad-/Laufstrecke lag als traditionell erster Einsatz des laufenden Jahres in unserer Verantwortung. Im Zusammenwirken mit der Strausberger Bereitschaft sicherten wir mit unseren Rettungsbooten Castor und Pollux den Drachenbootcup am 21. Juli. Während es an Land kleinere Hilfeleistungen gab, waren seeseitig

durch uns keine Maßnahmen erforderlich.

Vom 8.-10. Juni fand das zweite Jugendcamp der Wasserwacht des KV MOHS statt, das in diesem Jahr von unserer Ortsgruppe ausgerichtet wurde. Wir hatten das Lager im Kiez Frauensee aufgeschlagen. Der Sonnabend begann mit einem Ausbildungsparcours mit vier Stationen: Bergen einer Person aus dem Wasser, Anpeilen sowie Kommunikation mit Pfeife und Handsignalen, Knotenkunde und Erste Hilfe. Danach kam auch der Spaß nicht zu kurz: man kämpfte um Punkte beim Entenretten, mit Hula hoop -Wassertransporter, dem Kettcar-Eimer-Rennen und getunelten Tischtennisbällen für die finale Wasserschlacht. Abends musste eine vermisste Person gesucht und gefunden werden. Für alle Teilnehmer und Teammitglieder gab es am Abreisetag Teilnehmerurkunden. Die einhellige Meinung: Das Jugendlager war toll und muss im nächsten Jahr unbedingt wiederholt werden.



Jugendcamp der Wasserwacht: Einhellige Begeisterung der Teilnehmer, die 2019 auf eine Neuauflage hoffen



Zu viele Menschen in Not erhalten keine humanitäre Hilfe

Millionen Menschen in Not erhalten keine oder nur unzureichende humanitäre Hilfe. Das geht aus dem Weltkatastrophenbericht 2018 der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften hervor, der im Oktober in Genf veröffentlicht wurde und eine Neuorientierung in der humanitären Hilfe fordert. „Lokale Helfer sind oft die einzigen, die Menschen in entlegenen oder unsicheren Gegenden erreichen. Es ist daher wichtig, lokale und vor Ort etablierte Hilfsorganisationen gezielt zu stärken“, sagte der Generalsekretär des Deutschen Roten Kreuzes, Christian Reuter. Alleine durch die freiwilligen Helfer der 191 nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften werden weltweit über 100 Millionen von Katastrophen und Krisen betroffene Menschen im Jahr unterstützt.

Laut Weltkatastrophenbericht werden im Jahr 2018 nach Angaben der UN voraussichtlich weltweit rund 40 Millionen Menschen im Rahmen von internationalen Hilfsmaßnahmen nicht erreicht. Insbesondere in langanhaltenden, oft vergessenen Krisen fehlt es internationalen Helfern an Zugang zu Menschen in Not, oder es stehen zu wenig finanzielle Mittel für

die humanitäre Hilfe bereit.

In den vergangenen zehn Jahren sind nach dem Weltkatastrophenbericht weltweit allein 827 Millionen Menschen von extremer Hitze und Dürren sowie weitere 730 Millionen von Überschwemmungen betroffen worden. Die Zahlen zeigen, dass wir neue Wege in der Katastrophenvorsorge gehen und mehr als bisher vorausschauend handeln müssen. Denn vor allem klimabedingte Risiken lassen sich inzwischen häufiger vorhersagen.

Eine Antwort darauf sei das neue Konzept des sogenannten Forecast-Based-Financing, der vorhersagebasierten Finanzierung. Dessen Kernelement sei es, dass auf der Basis von Extremwettervorhersagen und definierten Schwellenwerten bereits humanitäre Hilfe geleistet wird, bevor eine Katastrophe eintritt. Dazu gehöre zum Beispiel, Häuser sturmfest zu machen sowie Nahrung und Saatgut vor Unwettern zu sichern oder rechtzeitig Geld für Evakuierungen bereitzustellen, sodass sich Menschen rechtzeitig in Sicherheit bringen können. Solche Pilotprojekte testet das DRK derzeit in Bangladesch, auf den Philippinen, in Vietnam, Mosambik, Uganda, Togo, Ekuador und Peru.

Förderbescheid für DRK-Kita Drushba

Über einen Geldsegen für den Umbau der Großküche zum Kinderrestaurant freuen sich Erzieherinnen und Kinder der DRK-Kita Drushba aus Fürstenwalde. Britta Ernst, Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, ließ es sich nicht nehmen, den Zuwendungsbescheid über 103 985,54 Euro am 18. September persönlich der Stadt Fürstenwalde und dem DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree als Träger der Kita zu übergeben. Die Mittel werden aus dem „Landesinvestitionsprogramm in die Infrastruktur der Kindertagesbetreuung“ bereitgestellt. Verwendungszweck ist die qualitative Verbesserung von bestehenden Plätzen. Die Bauarbeiten in der Kita Drushba sind schon in vollem Gange. Noch in diesem Jahr soll die Eröffnung gefeiert werden.



Förderbescheid übergeben: Kitalleiterin Annette Bährfeld, Ministerin Britta Ernst, Bürgermeister Matthias Rudolph (v.l.n.r.)

„Wir haben das schöne Gefühl, willkommen zu sein“

52 Mitglieder des Beeskower Seniorenverbands trafen sich am 17. Oktober im Tagungsraum der Beeskower Feuerwache. Nicht nur wegen des angekündigten Vortrags zu altersgerechter Ernährung. Man stand auch vor einer grundsätzlichen Entscheidung. Der Landesverband der Senioren hatte sich Anfang des Jahres aufgelöst. Es galt jetzt, darüber zu beraten und zu entscheiden, ob man den entscheidenden Schritt gehen würde, die Verbandsarbeit wie bisher, aber unter einem neuen Dachverband fortzuführen. Dafür hatte sich der DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Spree e.V. angeboten.



Beschlossen Beitritt: Mitglieder der DRK-Seniorengruppe Beeskow Elisabeth Götzke (94), Rita Rudolph (85), Horst Lehmann (82), Vorsitzende Sigrid Kuchling (74), Christel Lisiecki (84), Siegfried Schaefer (73), Monika Ludwig (69) (v.l.n.r.)

Viele Mitglieder des Seniorenverbands waren bereits seit Langem dem Roten Kreuz verbunden, eine umfassende Informationsarbeit des Vorstands über das DRK wurde geleistet. Positionspapiere halfen, mehr über die Rotkreuzarbeit zu erfahren, den geplanten Beitritt zum DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree zu verstehen und zu unterstützen.

Am 17. Oktober war es nun soweit. Der Beschluss, dem DRK-Kreisverband beizutreten, wurde einstimmig gefasst. Die engagierte Arbeit der Gemeinschaft, die sich den Namen DRK-Seniorengruppe Beeskow gab, kann bruchlos fortgesetzt werden. Der Vorsitzenden Sigrid Kuchling fiel ein Stein vom Herzen, und sie sagte unter großem Beifall: „Wir haben das schöne Gefühl, willkommen zu sein“.



Rettungshelfer für das Kinderzimmer

Wer kennt sie nicht, die Spielfiguren von Playmobil: In diesem Jahr können sich Kinder auf eine neue Themenwelt freuen, denn das Rote Kreuz hält Einzug in die Spielzeugkisten. Mit verschiedenen Spielsets können Kinder die Arbeit des DRK kennenlernen und Hilfsszenen nachstellen.

Mama, wo ist mein Rettungsboot, ich habe einen Einsatz!" Wenn Eltern diesen Satz demnächst aus dem Kinderzimmer hören, müssen sie keine Bedenken haben, dass ihre fünfjährige Tochter gleich den Motor startet. Zumindest nicht in der Welt der Erwachsenen. In der Spielwelt wird es demnächst dafür hoch hergehen: spektakuläre Rettungsaktionen mit dem Schlauchboot, eine Hundestaffel sucht Verschüttete, der Rettungswagen rast mit lauter Sirene zum Unfallort. Ab diesem Sommer können auch Kinder zum Rettungshelfer werden, denn die neuen Playmobil-Figuren sind im Handel.

Was nach einem ernsten Thema klingt, macht Kindern beim Nachspielen großen Spaß. Ein paar Anregungen dazu gibt es zum Beispiel in den Playmobil-Kindergeschichten. Schließlich werden sie dabei selbst zu wichtigen Rettern. Dabei können sie wie Erwachsene handeln und in schwierigen Situationen die Führungsrolle übernehmen. So erleben sie, dass Helfen eine tolle Aufgabe mit Verantwortung ist und ler-

nen dabei ganz automatisch wünschenswerte Grundwerte wie Solidarität, Empathie und Hilfsbereitschaft. Wer sich früh mit einem Engagement für die Gesellschaft auseinandersetzt, der empfindet das Ehrenamt wahrscheinlich auch in späteren Jahren als erstrebenswert.

Marketingkooperation mit Playmobil und Galeria Kaufhof

Im Rahmen der diesjährigen Marketingkooperation mit dem DRK stellt Playmobil eine limitierte Edition her. Durch die Kooperation sind fünf verschiedene Spielsets rund um die schnelle Rettung von Menschen und die medizinische Versorgung im Notfall entstanden – ein Teil der breiten Wohlfahrtsarbeit des DRK, in der die Fürsorge für andere Menschen im Mittelpunkt steht. Die fünf Playmobil-Spielsets sind für begrenzte Zeit bei allen Galeria Kauf-

hof Filialen, in den Playmobil-FunStores und im Playmobil-FunPark erhältlich. Der geplante Verkaufsstart in den Galeria Kaufhof Filialen und im Onlineshop war die 35. Kalenderwoche. Rückfragen beantwortet Ihre Galeria Kaufhof Filiale vor Ort oder die Servicehotline unter 0221 - 2230.





Ausstellung von Rotkreuzplakaten

Das Ende des Ersten Weltkriegs, das sich Ende 2018 zum hundertsten Mal jährt, nahm das Rotkreuzmuseum Luckenwalde zum Anlass, in einer interessanten Ausstellung Rotkreuzplakate aus der Zeit des Ersten Weltkriegs zu präsentieren. Die Schöpfer der Bildplakate sind vielfach anerkannte Künstler ihrer Länder – Maler, Illustratoren, Bühnenbildner u.a., die ihr Können auch in den Dienst des Roten Kreuzes gestellt haben. Die von Prof. Dr. Rainer Schlöser, Leiter des Rotkreuz-Museums Luckenwalde, aus Museumsbeständen zusammengestellte Ausstellung wurde am 10. November eröffnet und ist noch zu besichtigen bis Ende Januar 2019 im „Haus des Ehrenamts“ in Luckenwalde, Neue Parkstraße 18.

Impressum

Herausgeber des Mitgliederbriefs: DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.
 Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 37-38, 15517 Fürstenwalde
 Tel.: 03361 5967-0, Fax: 03361 76949-70
 E-Mail: info@drk-mohs.de,
 Internet: www.drk-mohs.de

Verantwortlich i.S.d.P.:
 Klaus Bachmayer, Vorstandsvorsitzender;
 Redaktion: Lutz Eckardt, OSENGA media GmbH
 Fotos: DRK-KV MOHS e. V., Lutz Eckardt, Pressestelle
 Bürgermeisteramt Fürstenwalde, Fotolia,
 Falk Hoffmann, IKRK, Playmobil, Annika Vergin
 Namentlich gekennzeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personen- und Funktionsbezeichnungen die männliche Schreibweise verwendet, sofern sie sich nicht auf konkrete Personen bezieht. Selbstverständlich sind alle Geschlechter gemeint.

Lehrgangstermine I. Quartal 2019 DRK-KV Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

Erste-Hilfe-Lehrgang

07.01.19	Fürstenwalde
12.01.19	Fürstenwalde
14.01.19	Fürstenwalde
19.01.19	Fürstenwalde
21.01.19	Fürstenwalde
28.01.19	Fürstenwalde
02.02.19	Fürstenwalde
04.02.19	Fürstenwalde
07.02.19	Fürstenwalde
11.02.19	Fürstenwalde
16.02.19	Fürstenwalde
18.02.19	Fürstenwalde
25.02.19	Fürstenwalde
02.03.19	Fürstenwalde
04.03.19	Fürstenwalde
09.03.19	Fürstenwalde
16.03.19	Fürstenwalde
18.03.19	Fürstenwalde
23.03.19	Fürstenwalde
25.03.19	Fürstenwalde
30.03.19	Fürstenwalde

03.01.19	Frankfurt (Oder)
10.01.19	Frankfurt (Oder)
12.01.19	Frankfurt (Oder)
22.01.19	Frankfurt (Oder)
26.01.19	Frankfurt (Oder)
30.01.19	Frankfurt (Oder)
07.02.19	Frankfurt (Oder)
16.02.19	Frankfurt (Oder)
20.02.19	Frankfurt (Oder)
26.02.19	Frankfurt (Oder)
02.03.19	Frankfurt (Oder)
05.03.19	Frankfurt (Oder)
12.03.19	Frankfurt (Oder)
19.03.19	Frankfurt (Oder)
26.03.19	Frankfurt (Oder)

09.01.19	Eisenhüttenstadt
17.01.19	Eisenhüttenstadt
19.01.19	Eisenhüttenstadt
23.01.19	Eisenhüttenstadt
30.01.19	Eisenhüttenstadt
06.02.19	Eisenhüttenstadt
13.02.19	Eisenhüttenstadt
16.02.19	Eisenhüttenstadt
20.02.19	Eisenhüttenstadt
27.02.19	Eisenhüttenstadt
06.03.19	Eisenhüttenstadt
09.03.19	Eisenhüttenstadt
13.03.19	Eisenhüttenstadt
23.03.19	Eisenhüttenstadt
28.03.19	Eisenhüttenstadt

08.01.19	Beeskow
15.01.19	Beeskow
19.01.19	Beeskow
22.01.19	Beeskow
29.01.19	Beeskow
05.02.19	Beeskow
12.02.19	Beeskow

16.02.19	Beeskow
19.02.19	Beeskow
26.02.19	Beeskow
05.03.19	Beeskow
12.03.19	Beeskow
16.03.19	Beeskow
19.03.19	Beeskow
26.03.19	Beeskow

17.01.19	Strausberg
19.01.19	Strausberg
21.01.19	Strausberg
31.01.19	Strausberg
02.02.19	Strausberg
04.02.19	Strausberg
05.02.19	Strausberg
14.02.19	Strausberg
16.02.19	Strausberg
20.02.19	Strausberg
27.02.19	Strausberg
02.03.19	Strausberg
04.03.19	Strausberg
13.03.19	Strausberg
18.03.19	Strausberg
27.03.19	Strausberg
30.03.19	Strausberg

10.01.19	Oranienburg
22.01.19	Oranienburg
30.01.19	Oranienburg
06.02.19	Oranienburg
07.02.19	Oranienburg
20.02.19	Oranienburg
28.02.19	Oranienburg
07.03.19	Oranienburg
12.03.19	Oranienburg
13.03.19	Oranienburg
27.03.19	Oranienburg

Erste-Hilfe-Training

23.01.19	Fürstenwalde
26.01.19	Fürstenwalde
30.01.19	Fürstenwalde
13.02.19	Fürstenwalde
20.02.19	Fürstenwalde
27.02.19	Fürstenwalde
13.03.19	Fürstenwalde
20.03.19	Fürstenwalde
27.03.19	Fürstenwalde

08.01.19	Frankfurt (Oder)
16.01.19	Frankfurt (Oder)
24.01.19	Frankfurt (Oder)
05.02.19	Frankfurt (Oder)
12.02.19	Frankfurt (Oder)
19.02.19	Frankfurt (Oder)
28.02.19	Frankfurt (Oder)
07.03.19	Frankfurt (Oder)
14.03.19	Frankfurt (Oder)
21.03.19	Frankfurt (Oder)
23.03.19	Frankfurt (Oder)
28.03.19	Frankfurt (Oder)

10.01.19	Eisenhüttenstadt
16.10.19	Eisenhüttenstadt
24.01.19	Eisenhüttenstadt
02.02.19	Eisenhüttenstadt
07.02.19	Eisenhüttenstadt
14.02.19	Eisenhüttenstadt
23.02.19	Eisenhüttenstadt
07.03.19	Eisenhüttenstadt
14.03.19	Eisenhüttenstadt
20.03.19	Eisenhüttenstadt
27.03.19	Eisenhüttenstadt

10.01.19	Beeskow
17.01.19	Beeskow
24.01.19	Beeskow
31.01.19	Beeskow
07.02.19	Beeskow
14.02.19	Beeskow
21.02.19	Beeskow
28.02.19	Beeskow
07.03.19	Beeskow
14.03.19	Beeskow
21.03.19	Beeskow
28.03.19	Beeskow

10.01.19	Strausberg
16.01.19	Strausberg
23.01.19	Strausberg
30.01.19	Strausberg
13.02.19	Strausberg
18.02.19	Strausberg
22.02.19	Strausberg
28.02.19	Strausberg
06.03.19	Strausberg
14.03.19	Strausberg
20.03.19	Strausberg
22.03.19	Strausberg
28.03.19	Strausberg

08.01.19	Oranienburg
15.01.19	Oranienburg
16.01.19	Oranienburg
24.01.19	Oranienburg
12.02.19	Oranienburg
13.02.19	Oranienburg
21.02.19	Oranienburg
26.02.19	Oranienburg
06.03.19	Oranienburg
20.03.19	Oranienburg
21.03.19	Oranienburg
26.03.19	Oranienburg

Erste Hilfe für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (Erste Hilfe am Kind)

23.02.19	Fürstenwalde
09.03.19	Beeskow
21.02.19	Strausberg
21.03.19	Strausberg

Unseren Jubilaren zum Geburtstag



106 Jahre, geb. 1912

Hedwig Coburg, Beeskow, 29.12.

95 Jahre, geb. 1923

Erika Beutner, Storkow, 08.10.; Gerda Geyer, Fürstenwalde/Spree, 22.10.; Karlrolf Arenbeck, Eisenhüttenstadt, 31.10.; Margarete Eichhorn, Eisenhüttenstadt, 30.11.

90 Jahre, geb. 1928

Klara Fierek, Strausberg, 03.10.; Gertrud Wagener, Briesen (Mark), 09.10.; Frieda Seeger, Herzfelde, 13.10.; Gisela Riedel, Eggersdorf, 23.10.; Alice Schädlich, Bad Saarow, 25.10.; Dagmar Lubos, Oranienburg, 26.10.; Ilse Ungnad, Oranienburg, 29.10.; Rudi Tauchnitz, Strausberg, 04.11.; Margarete Ansorge, Berkenbrück, 06.11.; Ilse Michelke, Tauche, 08.11.; Helga Luft, Birkenwerder, 13.11.; Erika Schulze, Fürstenwalde/Spree, 16.11.; Gisela Ballentin, Oberkrämer, 27.11.; Hannelore Montag, Eisenhüttenstadt, 11.12.; Erwin Neumann, Hennickendorf, 17.12.; Ulrich Lumbee, Steinhöfel, 20.12.; Walter Liebich, Oranienburg, 24.12.; Christa Vogt, Frankfurt (Oder), 27.12.; Ruth Zachau, Eggersdorf, 28.12.; Barbara Michalke, Birkenwerder, 30.12.

85 Jahre, geb. 1933

Siegfried Hennig, Birkenwerder, 30.10.; Gudrun Kimmel, Eisenhüttenstadt, 01.10.; Erika Schmidtbauer, Frankfurt (Oder), 03.10.; Vera Kuckert, Strausberg, 07.10.; Erika Schippke, Fürstenwalde/Spree, 09.10.; Heinz Koitzsch, Eggersdorf, 12.10.; Charlotte Hildebrand, Brieskow-Finkenheerd, 17.10.; Ursula Klein, Strausberg, 18.10.; Wolfgang Kimmeritz, Briesen (Mark), 22.10.; Waltraud Gawronski, Eggersdorf, 25.10.; Ursula Krüger, Eisenhüttenstadt, 26.10.; Irmgard Paech, Oranienburg, 31.10.; Erhard Utech, Eisenhüttenstadt, 01.11.; Elfriede Rollwitz, Hohen Neuendorf, 01.11.; Charlotte Netzker, Frankfurt (Oder), 03.11.; Adelheid Kusch, Velten, 03.11.; Helga Pieper, Woltersdorf, 05.11.; Else Ackermann, Neuenhagen, 06.11.; Brigitta Fibich, Hohen Neuendorf, 07.11.; Christel Weisse, Eggersdorf, 09.11.; Christel Steinhagen, Eisenhüttenstadt, 15.11.; Klaus Giedke, Hennigsdorf, 19.11.; Johanna Göhler, Siehdichum, 20.11.; Siegfried Ernst, Werneke, 21.11.; Lieselotte Zunker, Rüdersdorf, 22.11.; Günter Zinke, Frankfurt (Oder), 24.11.; Ilse Otto, Oranienburg, 26.11.; Christa Matthiä, Erkner, 29.11.; Hilde Renner, Oranienburg, 01.12.; Gertrud Rauh, Müllrose, 02.12.; Irene Fritsch, Oranienburg, 02.12.; Elli Dietrich, Eisenhüttenstadt, 04.12.; Traute Unger, Eisenhüttenstadt, 09.12.; Manfred Dörl, Rauen, 09.12.; Rosemarie Garbe, Rüdersdorf, 09.12.; Harry Hübner, Langewahl, 12.12.;

Ruth Grunau, Strausberg, 13.12.; Helga Fischer, Rietz-Neuendorf, 15.12.; Helga Döbis, Briesen (Mark), 16.12.; Ursula Schroers, Wendisch Rietz, 17.12.; Christel Preuß, Zühlsdorf, 17.12.; Gerhard Petri, Liebenwalde, 18.12.; Gisela Lehniger, Frankfurt (Oder), 21.12.; Karl Buchholz, Steinhöfel, 23.12.; Hanna Barsikow, Velten, 24.12.; Horst Langner, Oberkrämer, 28.12.; Rosemarie Zawickowski, Tauche, 29.12.; Alfred Kühn, Strausberg, 29.12.; Günter Paech, Oranienburg, 30.12.; Renate Valentin, Hohen Neuendorf, 31.12.

80 Jahre, geb. 1938

Frigga Parduhn, Prötzel, 02.10.; Sigrud Vogt, Oranienburg, 02.10.; Rita Menz, Oranienburg, 03.10.; Ursula Wilde, Beeskow, 07.10.; Karin Stange, Oranienburg, 07.10.; Herbert Milz, Oranienburg, 07.10.;



Jutta Heinze, Eisenhüttenstadt, 08.10.; Irene Eichler, Eisenhüttenstadt, 08.10.; Brigitte Krüger, Petershagen, 14.10.; Jürgen Gohlke, Fürstenwalde/Spree, 15.10.; Klaus Säger, Erkner, 15.10.; Brigitte Engel, Steinhöfel, 19.10.; Horst Gribowski, Neuzelle, 21.10.; Renate Gribowski, Neuzelle, 06.12.; Gudrun Görner, Hohen Neuendorf, 22.10.; Christel Zureck, Rietz-Neuendorf, 24.10.; Helga Schulz, Fürstenwalde/Spree, 25.10.; Brigitte Bornheim, Strausberg, 26.10.; Helga Paul, Frankfurt (Oder), 29.10.; Gerhard Wolter, Frankfurt (Oder), 29.10.; Waltraud Böhm, Petershagen, 31.10.; Christa Reimann, Frankfurt (Oder), 02.11.; Volkmar Gebert, Lichtenow, 04.11.; Karl-Heinz Perschk, Berlin, 06.11.; Christel Fahl, Oranienburg, 07.11.; Inge Favre, Kremmen, 07.11.; Karl-Heinz Schenker, Frankfurt (Oder), 09.11.; Eberhard Eulenberger, Storkow, 11.11.; Ilse Reichelt, Frankfurt (Oder), 11.11.; Waltraud Schällicke, Strausberg, 11.11.; Anita Nitschke, Frankfurt (Oder), 11.11.; Renate Baltz, Frankfurt (Oder), 12.11.; Alfred Schimming, Frankfurt (Oder), 12.11.; Marianne Schulz, Erkner, 13.11.; Gisela Semper, Oranienburg, 13.11.; Ingrid Hebbe, Frankfurt (Oder), 14.11.; Irmgard Wagner, Leegebruch, 15.11.; Rosemarie Buchholz, Schöneiche,

16.11.; Irene Gollme, Petershagen, 16.11.; Marianne Sydow, Spreenhagen, 17.11.; Hedwig Gennrich, Oranienburg, 18.11.; Renate Rapsch, Velten, 19.11.; Ursula Künzel, Hohen Neuendorf, 21.11.; Elke Geßler, Erkner, 21.11.; Cäcilia Prahst, Eisenhüttenstadt, 22.11.; Ingrid Fischer, Oranienburg, 25.11.; Erhard Lehmpuhl, Grünheide, 26.11.; Christa Rindfleisch, Storkow, 28.11.; Christel Nämack, Beeskow, 01.12.; Gerhard Schedalke, Hohen Neuendorf, 01.12.; Erika Hintze, Frankfurt (Oder), 03.12.; Christa Holz, Eisenhüttenstadt, 03.12.; Allhard Hänig, Frankfurt (Oder), 04.12.; Elfriede Klauke, Müncheberg, 08.12.; Ursula Kläger, Fürstenwalde/Spree, 09.12.; Werner Besterda, Fürstenwalde/Spree, 10.12.; Klaus-Peter Kirsch, Eisenhüttenstadt, 11.12.; Helmut Bölke, Erkner, 11.12.; Renate Schippritt, Altlandsberg, 12.12.; Edgar Noss, Rehfelde, 12.12.; Christa Wichtrey, Eisenhüttenstadt, 14.12.; Hubert Witzlau, Neuenhagen, 17.12.; Elfriede Schindler, Strausberg, 18.12.; Magdalene Wagemann, Kremmen, 18.12.; Ingrid Glanz, Frankfurt (Oder), 19.12.; Otto Malig, Oranienburg, 19.12.; Oskar Stürmer, Fürstenwalde/Spree, 21.12.; Marianne Höpfner, Velten, 22.12.; Margot Thorwarth, Schöneiche, 27.12.; Erika Jaitner, Strausberg, 27.12.; Margarita Schramm, Spreenhagen, 28.12.; Rosa Clemens, Oranienburg, 30.12.

75 Jahre, geb. 1943

Gisela Neumann, Fürstenwalde/Spree, 02.10.; Siegmund Triptow, Grünheide, 06.10.; Vera Buchholz, Oranienburg, 08.10.; Sigrud Kurzweg, Velten, 09.10.; Horst Krüger, Grünheide (Mark), 10.10.; Erika Kimmel, Groß Lindow, 12.10.; Heinz Lehmann, Frankfurt (Oder), 14.10.; Ingeborg Tiemann, Eisenhüttenstadt, 20.10.; Fred Hafner, Eggersdorf, 22.10.; Hannelore Weigt, Frankfurt (Oder), 28.10.; Uwe Bindernagel, Strausberg, 30.10.; Doris Thiede, Neuenhagen, 04.11.; Thomas Draeger, Velten, 12.11.; Horst Felkel, Grünheide, 18.11.; Rosemarie Pohle, Frankfurt (Oder), 24.11.; Brigitte Hennig, Strausberg, 28.11.; Elfi Griese, Altlandsberg, 30.11.; Harald Hülsen, Hohen Neuendorf, 30.11.; Brigitte Sorge, Eisenhüttenstadt, 01.12.; Rosemarie Freimuth, Frankfurt (Oder), 06.12.; Christa Grund, Rüdersdorf, 06.12.; Regina Zimmermann, Oranienburg, 06.12.; Karl-Heinz Senz, Hennickendorf, 08.12.; Max Großmann, Hohen Neuendorf, 10.12.; Bernd Polozeck, Eisenhüttenstadt, 11.12.; Gudrun Kunath, Frankfurt (Oder), 11.12.; Margit Goldgrebe, Strausberg, 11.12.; Hans-Joachim Scherping, Eisenhüttenstadt, 12.12.; Heinz Kosche, Eisenhüttenstadt, 13.12.; Barbara Landgraff, Altlandsberg, 13.12.; Theo Spuhn, Buckow (Märkische Schweiz), 19.12.; Ursula Pischel, Jacobsdorf, 20.12.; Doris Seidenkranz, Leegebruch, 23.12.; Ingrid Lehmann, Oranienburg, 26.12.; Wolfgang Kassakowski, Müllrose, 28.12.; Dagmar Preuß, Herzfelde, 29.12.

Die neue Datenschutzgrundverordnung ist am 25. Mai 2018 in Kraft getreten. Diese regelt den Umgang mit personenbezogenen Daten – natürlich auch den Umgang mit personenbezogenen Daten der Mitglieder unseres DRK-Kreisverbands Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

Präsidium und Vorstand des DRK-KV MOHS haben alle Gliederungen und Einrichtungen des Kreisverbands entsprechend sensibilisiert, erforderliche Maßnahmen für den verstärkten Datenschutz beschlossen und umgesetzt.

Präsidium und Vorstand des DRK-KV MOHS gehen davon aus, dass alle Mitglieder dem Vorhaben zustimmen, die seit vielen Jahren praktizierte Form der Geburtstagsgratulation im Mitgliederbrief in bewährter Weise fortzusetzen.